

Von Conradisches Provinzial-Schul- und Erziehungs-Institut

Bericht

über das

mit einem Alumnat verbundene

Realprogymnasium

zu

Jenkau bei **Danzig**

für das Schuljahr von Ostern 1886 bis Ostern 1887

erstattet

von dem Direktor

Dr. Ernst Bonstedt

DANZIG 1887

1887 Programm-No. 48

Druck von Edwin Groening

Durch **Verfügung des Ministeriums der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten vom 29. Dezember 1879** ist das von Conradische Institut zu Jenkau als einer Realschule I. Ordnung in den entsprechenden Klassen gleichstehend anerkannt und bei dem Reichskanzleramt seine Aufnahme in die Kategorie der Lehr-Anstalten, bei welchen der **einjährige** erfolgreiche Besuch der Sekunda zur Darlegung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militär-Dienst genügt, veranlasst worden.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

<table>
<tr><th rowspan="3">No.</th><th rowspan="3">Lehrgegenstände.</th><th colspan="7">Wöchentliche Stundenzahl in den Klassen</th><th rowspan="3">Gesamtzahl der Stunden</th></tr>
<tr><th colspan="2">Sekunda</th><th colspan="2">Tertia</th><th rowspan="2">Quarta</th><th rowspan="2">Quinta</th><th rowspan="2">Sexta</th></tr>
<tr><th>Ober-</th><th>Unter-</th><th>Ober-</th><th>Unter-</th></tr>
<tr><td>1.</td><td>Evangelische Religionslehre .</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>11.</td></tr>
<tr><td>2.</td><td>Deutsch . . . .</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>15.</td></tr>
<tr><td>3.</td><td>Latein . . . .</td><td colspan="2">5</td><td>6</td><td>6</td><td>7</td><td>7</td><td>8</td><td>39.</td></tr>
<tr><td>4.</td><td>Französisch . . . .</td><td colspan="2">4</td><td>4</td><td>4</td><td>5</td><td>5</td><td></td><td>22.</td></tr>
<tr><td>5.</td><td>Englisch . . . .</td><td colspan="2">3</td><td>4</td><td>4</td><td></td><td></td><td></td><td>11.</td></tr>
<tr><td>6.</td><td>Geschichte und Geographie .</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">4</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td>17.</td></tr>
<tr><td>7.</td><td>Rechnen und Mathematik . .</td><td colspan="2">5</td><td>5</td><td>5</td><td>5</td><td>4</td><td>5</td><td>29.</td></tr>
<tr><td>8.</td><td>Naturbeschreibung . . . .</td><td></td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>10.</td></tr>
<tr><td>9.</td><td>Physik . . . .</td><td colspan="2">3</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>3.</td></tr>
<tr><td>10.</td><td>Chemie . . . .</td><td>2</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>2.</td></tr>
<tr><td>11.</td><td>Zeichnen . . . .</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>10.</td></tr>
<tr><td>12.</td><td>Schreiben . . . .</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>2</td><td>2</td><td>4.</td></tr>
<tr><td>13.</td><td>Turnen (nur im Sommer) . . .</td><td colspan="2">2</td><td colspan="3">2</td><td colspan="2">2</td><td>6.</td></tr>
<tr><td>14.</td><td>Singen . . . .</td><td colspan="6">2</td><td>2</td><td>4.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Summe der wöchentlichen Stunden, abgesehen vom Singen und Turnen</td><td>32</td><td>32</td><td>32</td><td>32</td><td>30</td><td>30</td><td>28</td><td></td></tr>
</table>

Der Lehrplan unserer Anstalt als eines vollberechtigten, einem Realgymnasium in den entsprechenden Klassen gleichstehenden Realprogymnasiums schliesst sich eng an den revidierten Normal-Lehrplan der Realgymnasien vom 31. März 1882 bis Obersekunda einschliesslich an.

2. Die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

a. Ostern bis Michaelis 1886.

Nr.	Lehrer.	Ordinarius von	Sekunda. Ober-	Sekunda. Unter-	Tertia. Ober-	Tertia. Unter-	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summe der wöchentl. Stunden
1.	Dr. Bonstedt, Direktor.		3 Deutsch.		3 Deutsch. 6 Latein.					12.
2.	Dr. Crone, Oberlehrer.	II.	4 Französisch. 3 Englisch.		4 Franz. 4 Englisch	4 Englisch				19.
3.	Knoch, ord. Lehrer.	III.	3 Geometrie. 2 Arithmetik. 3 Physik.		2 Geometr. 3 Arithm.	2 Geometr. 2 Arithm.			2 Naturbeschreibung.	19.
4.	Edel, ord. Lehrer.	IV.	5 Latein.			6 Latein.	3 Deutsch. 7 Latein.			21.
5.	Dr. Hillger, ord. Lehrer.	V.	2 Geschichte. 1 Geographie.		2 Geschichte. 2 Geographie.		2 Geschichte. 2 Geographie.	3 Deutsch. 7 Latein.		21.
6.	Kukat, technischer Lehrer.		2 Zeichnen.	2 Naturb.	2 Naturbeschr. 2 Zeichnen.	1 Rechnen.	2 Geometrie. 3 Rechnen. 2 Naturbeschreibung. 2 Zeichnen.	1 geom. Prop. 2 Naturbeschreibung. 2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	25.
7.	Ramin, Predigtamtskand. u. wissensch. Hilfslehrer.	VI.	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.	2 Religion. 1 Geschichte.	3 Deutsch. 8 Latein. 1 Geschichte. 2 Geographie.	23.
8.	Brandt, wissenschaftl. Hilfslehrer.					4 Franz.	5 Französisch.	5 Französisch. 2 Geographie.		16.
9.	Kluge, Elementarlehrer.							3 Rechnen. 2 Schreiben.	3 Religion. 5 Rechnen. 2 Schreiben. 2 Singen.	25.
			2 Singen. (Sekunda bis Quinta)							
			2 Turnen.		2 Turnen. (Tertia und Quarta)			2 Turnen. (Quinta und Sexta)		

Ausserdem hatte Herr Edel die Lehrer-, Herr Ramin die Schülerbibliothek zu verwalten, Herr Kluge vier Freizöglingen des Instituts je zwei Musikstunden wöchentlich zu erteilen und die Übungsstunden derselben zu überwachen.

b. Von Michaelis 1886 bis Ostern 1887.

Nr.	Lehrer.	Ordinarius von	Sekunda. Ober- | Unter-	Tertia. Ober-	Tertia. Unter-	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summe der wöchentl. Stunden
1.	Dr. Bonstedt, Direktor.		3 Deutsch.	3 Deutsch. 6 Latein.					12.
2.	Dr. Crone, Oberlehrer.	II.	4 Französisch. 3 Englisch.	4 Franz. 4 Englisch	4 Englisch				19.
3.	Knoch, ord. Lehrer.	III.	3 Geometrie. 2 Arithmetik. 3 Physik.	2Geometr. 3Arithm.	2Geometr. 2Arithm.			2 Naturbeschreibung.	19.
4.	Edel, ord. Lehrer.	IV.	5 Latein.		6 Latein.	3 Deutsch. 7 Latein.			21.
5.	Dr. Hillger, ord. Lehrer.	V.	2 Geschichte. 1 Geographie.	2 Geschichte. 2 Geographie.		2 Geschichte. 2 Geographie.	3 Deutsch. 7 Latein.		21.
6.	Kukat, technischer Lehrer.		2 Zeichnen. |2 Naturb.	2 Naturbeschr. 2 Zeichnen.	|1Rechnen.	2 Geometrie. 3 Rechnen. 2 Naturbeschreibung. 2 Zeichnen.	1 geom. Prop. 2 Naturbeschreibung. 2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	25.
7.	Christiani, Kand. d. Theol. u. wissensch. Hilfslehrer.	VI.	2 Religion.	2 Religion.		2 Religion.	2 Religion. 1 Geschichte.	3 Deutsch. 8 Latein. 1 Geschichte. 3 Geographie.	23.
8.	Brandt, wissensch. Hilfslehrer.				4 Franz.	5 Französisch.	5 Französisch.		14.
9.	Hoppe, Elementarlehrer.						3 Rechnen. 2 Geographie. 2 Schreiben.	3 Religion. 5 Rechnen. 2 Schreiben. 2 Singen.	25.
			2 Singen.						
			4 Turnen (Spaziergang).						

Ausserdem hatte Herr Edel die Lehrer-, seit Mich. 86 an Stelle des Herrn Ramin Herr Dr. Hillger die Schülerbibliothek zu verwalten, Herr Hoppe (seit Mich. 86 an Stelle des Herrn Kluge) vier Freizöglingen des Instituts je zwei Musikstunden wöchentlich zu erteilen und die Übungsstunden derselben zu überwachen.

Für Herrn Brandt trat Neujahr 1887 Herr Urbat ein.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

A. Wissenschaftliche Fächer.

SEKUNDA. Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Crone.

(Kursus zweijährig.)

1. **Religionslehre.** 2 St. w. Bis Mich. 1886 Kand. Ramin, dann Kand. Christiani. (Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht.) Bibelkunde verb. mit einer Einl. in die Schriften des A. T. — Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den geschichtl., poetischen und prophetischen Büchern des A. T. unter Berücksichtigung der alttestamentl. Heilsgeschichte. — Darlegung der Hauptpunkte der Glaubenslehre und eingehendere Erklärung der symb. Bücher. — Repetition der fünf Hauptstücke, der Lehre vom Kirchenjahre und der bekanntesten Kirchenlieder. Memor. Ps. 23. 90. 121. 126.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Der Direktor. Lektüre: Ausgew. Gedichte Schillers, dess. Wilhelm Tell, Goethes Hermann und Dorothea; privatim Homers Odyssee übers. von Voss. Im Anschlusse daran das Wichtigste aus der Metrik und Poetik und die nötigen Mitteilungen aus dem Leben und Zeitalter der Dichter. Einige Gedichte und einzelne Stellen der gelesenen Epen und Dramen wurden auswendig gelernt. Die Inhaltsangaben des Gelesenen boten den Stoff zu Übungen in der freien Rede. Grammatische Repetitionen gelegentlich im Anschlusse an die Korrektur der Aufsätze. Monatlich deren einer.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Ein alter Krieger erzählt nach dem Tode Rudolfs von Habsburg den Seinen von dessen Krönungsmahle, bei dem er selbst im Saale Wache gestanden hat. 2. Charakteristik der Hauptpersonen in Schillers Handschuh. 3. Gold liegt tief im Berge. 4. Inhalt und Idee des Siegesfestes von Schiller. 5. Der Ort der Handlung in Schillers Wilhelm Tell. 6. Rom ist nicht an einem Tage erbaut. (Chrie). 7. Pausanias und Wallenstein. 8. Caesars Sieg über Vercingetorix nach Caes. b. gall. VII 66 ff. 9. Ausbreitung des Deutschtums nach Osten. 10. Der Edle lebt auch nach dem Tode fort Und ist so wirksam, als er lebte.

Abiturententhema Ostern 1886: Athen, Rom und Jerusalem — drei Städte von der grössten Bedeutung für die Entwickelung der Kultur.

3. **Latein.** 5 St. w. Edel. Lektüre: Caesar, de bello gallico I, VI und VII (halb); Ovid, Metamorphosen, Philemon und Baucis, der Tod des Herkules, Orpheus, Midas, der Traumgott, die Fama, Achilles, Ajax und Ulixes. Auswendig gelernt wurde Philemon und Baucis und die Fama. Das Notwendigste aus der Metrik. 2 St. w. — Grammatik: Neben Wiederholungen aus den früheren Pensen die Kasuslehre. Wöchentlich abwechselnd Extemporalien und Exerzitien. 3 St. w.

Abiturententhema Ostern 86: Exerzitium nach Caesar Bellum gall. II 1 ff: Cäsars Zug gegen die Belgier.

4. **Französisch.** 4 St. w. Oberl. Dr. Crone. Grammatik nach Ploetz, Schulgrammatik Lekt. 66—79 mit mündlicher Übersetzung der deutschen Übungsstücke. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. 2 St. — Gelesen wurde Voltaire, Histoire de Charles XII. Kurze mündliche Rekapitulation des Gelesenen und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Memorieren von Gedichten. Anleitung zur Privatlektüre. 2 St.

Abiturententhema Ostern 86: Montesquieu. (Exerzitium.)

5. **Englisch.** 3 St. w. Oberl. Dr. Crone. Grammatik nach Dr. Sonnenburg, Engl. Grammat. Lect. 26 — 42 mit mündlicher Übersetzung der deutschen Übungsstücke. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale; Diktatübungen. 1 St. — Gelesen wurde Bulwer A Sketch of the Life of Schiller zum Teil, und D. Hume, The Reign of Queen Elizabeth. Retrovertieren, Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, Memorieren von Gedichten. Anleitung zur Privatlektüre. 2 St.

Abiturententhema Ostern 86: The Pretender. (Exerzitium.)

6. **Geschichte.** 2 St. w. Dr. Hillger. Griechische und römische Geschichte im Zusammenhange mit Einschaltung des Notwendigsten aus der Geschichte der orientalischen Völker nach Dittmar „die Weltgeschichte im Umriſs" mit Benutzung der Kiepertschen Wandkarten von Griechenland und Italien.

7. **Geographie.** 1 St. w. Dr. Hillger. Die Elemente der mathematischen und physischen Erdkunde, die auſsereuropäischen Erdteile physisch und politisch nach von Seydlitz „Schul-Geographie." Kartenzeichnen.

8. **Mathematik.** 5 St. w. Knoch. Geometrie. 3 St. w. Stereometrie nach Kambly. Planimetrische Repetitionen und Erweiterung der früheren Pensen. Übungen im Analysieren schwierigerer planimetrischer Aufgaben. — Arithmetik. 2 St. w. Logarithmen. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinationslehre.

Abituriententhemata Ostern 86: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus $a + b + c = s$, ϱ_b und ϱ_c 2. Ein Dreieck trigonometrisch aufzulösen aus $b + c = s$, t_a und α. — Beispiel: $s = 2,94118$, $t_a = 1,17647$, $\alpha = 86^0\ 18'\ 17''$. 3. Von einer arithmetischen Reihe sind a, d und s gegeben. n und u sind zu berechnen. Beispiel $a = 4$, $d = 2$, $s = 40$. 4. 1) $(x + y)(x^2 + y^2) = 65$
2) $x^2 y + xy^2 = 30$

9. **Physik.** 3 St. w. Knoch. Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Das Wichtigste über den Schall.

10. **Naturbeschreibung.** (Untersekunda.) 2 St. w. Kukat. Im Sommersemester Botanik: Der innere Bau und die wichtigsten Erscheinungen aus dem Leben der Pflanzen, nach Bail „Unterricht in der Naturgeschichte". Botanik. Heft 2, Kursus VI. Übungen im Bestimmen unter Benutzung der Übersicht über das de Candollesche Pflanzensystem des Leitfadens. Repetition früherer Pensen. — Im Wintersemester Zoologie: Betrachtung der Organe des Menschen und der Tiere nach Bau und Thätigkeit, nach Bail „Unterricht in der Naturgeschichte". Zoologie: Heft 2, Kursus VI. Repetitionen aus früheren Pensen.

TERTIA. Ordinarius Herr Knoch.

(Kursus zweijährig.)

1. **Religionslehre.** 2 St. w. Bis Mich. 1886 Kand. Ramin, danach Kand. Christiani. Zusammenhängende Gesch. des Lebens Jesu nach den Synoptikern, spez. nach Matth. Genauere Durchnahme der Bergpredigt und der Gleichnisse. Berücksichtigung der messianischen Stellen des A. T. und Erlernung wichtiger Abschnitte. Repetition der 3 ersten Hauptstücke mit den Sprüchen; Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Das Kirchenjahr im Zusammenhang dargelegt. Sprüche und Lieder (unter Berücksichtigung der Biographieen ihrer Dichter) nach bestimmtem Kanon.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Der Direktor. Lektüre und Erklärung ausgewählter prosaischer und poetischer Musterstücke aus Hopf und Paulsiek II, 1. Im Anschlusse an die Lektüre Übungen im Aufsuchen der Disposition und im mündlichen Wiedergeben des Inhalts; kurze biographische Mitteilungen über die Schriftsteller und einige Bemerkungen über die Darstellungsgattung, über Poetik und Metrik. Lernen und Vortragen von Gedichten aus dem Lesebuche. Vervollständigende und abschliessende Wiederholungen aus der Grammatik. Monatlich ein Aufsatz.

3. **Latein.** 12 St. w. Obertertia 6 St. w. Der Direktor. Grammatik 3. St. w. Neben geordneten Wiederholungen aus der Formenlehre die Kasuslehre nach Siberti-Meirings Grammatik Kap. 82—90, Repetition des vorjährigen Pensums aus der Syntax der Tempora und Modi, des Infinitivs, Gerundiums und Partizipiums. Dazu Mustersätze aus der Grammatik gelernt. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Spiefs. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder ein Exerzitium. — Lektüre 3 St. w. Caesar bell. gall. lib. IV und V; lib. II und IV wiederholt. Ovid, Metamorphosen I 1—4, XV 871—879, X 1—77, XI 1—84. Schriftliche Übersetzung mit Auswahl, Retrovertieren, Phrasen, Memorieren. — Untertertia. 6 St. w. Edel. Grammatik. 3 St. w. Repetition der gesamten Formenlehre. Die Kasuslehre. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder ein Exerzitium. — Lektüre: 3 St. w. Cornelius Nepos: praefatio, Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus, Conon, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hamilcar.

4. **Französisch.** 8 St. w. Obertertia 4 St. w. Oberlehrer Dr. Crone. Grammatik nach Ploetz. Schulgrammatik Lektion 24—45 mit mündlicher Übersetzung der deutschen Übungsstücke. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. Diktatübungen. 2 St. — Gelesen wurde Barthélemy, Voyage du Jeune Anacharsis

en Grèce. Retrovertieren, Memorieren von Sätzen, Prosaabschnitten und Gedichten. 2 St. — Untertertia 4 St. w. Bis Neujahr 1887 Brandt, dann Urbat. Grammatik nach Ploetz' frz. Schul-Grammatik, Lektion 1—24 mit mündlicher Übersetzung der deutschen Übungsstücke. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. Diktatübungen. 2 St. — Lektüre aus Lüdeckings franz. Lesebuch I. Teil und Barthélemy, Voyage du Jeune Anacharsis en Grèce. Retrovertieren, Memorieren von Sätzen, Prosaabschnitten und Gedichten. 2 St.

5. **Englisch.** 8 St. w. Oberlehrer Dr. Crone. Untertertia 4 St. w. Einübung der Aussprache und Formenlehre nach der Grammatik von Dr. Sonnenburg Lektion 1—22. Mündliche und schriftliche Einübung der gegebenen Beispiele. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. Diktatübungen. Gegen Ende des Kursus Lektüre aus Lüdecking, Engl. Lesebuch, Teil 1. — Obertertia 4 St. w. Genaue Wiederholung des Kursus von Untertertia. Erlernnng der starken Verba und der schwachen unregelmäfsigen. Durchnahme wichtiger syntaktischer Regeln: über das Gerundium, Akkusativ mit dem Infinitiv, Partizipialkonstruktion. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. Diktatübungen. 2 St. — Gelesen wurde Swift, Gulliver's Voyage to Lilliput. Retrovertieren. Memorieren von Gedichten. 2 St.

6. **Geschichte.** 2 St. w. Deutsche Geschichte bis 1648 nach Voigt, „Grundrifs der brandenburgisch-preufsischen Geschichte in Verbindung mit der deutschen". Wiederholung früherer Pensen.

7. **Geographie.** 2 St. w. Dr. Hillger. Physische und politische Geographie der aufserdeutschen Länder Europas nach von Seydlitz' „Schulgeographie" Ausgabe B. Kartenzeichnen.

8. **Mathematik.** 10 St. w. Obertertia 5 St. w. Knoch. Arithmetik. Im Sommersemester 2 St. w., im Wintersemester 3 St. w. Wurzellehre, Potenzen mit gebrochenen Exponenten, imaginäre Wurzeln und komplexe Zahlen. Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. — Geometrie. Im Sommer 3 St. w., im Winter 2 St. w. Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Proportionalität gerader Linien am Kreise, Berechnung der Seiten regulärer Polygone aus dem gröfsten und kleinsten Radius. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Geometrische und algebraische Analysen. — Untertertia 5 St. w. Arithmetik. 2 St. w. Knoch. Die 4 Spezies mit absoluten und algebraischen Zahlen. Potenzen mit absoluten und algebraischen ganzen Exponenten. Geometrische Proportionen. — Geometrie. 2 St. w. Knoch. Kreislehre. Flächengleichheit, Verwandlung und Teilung geradliniger Figuren. Übungen in der geometrischen Analysis. — Rechnen. 1 St. w. Kukat. Repetition der früheren Pensen. Rechnungsarten des bürgerliehen Lebens. — Korrektur von häuslichen Arbeiten und Extemporalien.

9. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Kukat. Im Sommersemester: Botanik. Natürliche Familien und deren Gruppierung nach Samenbildung und Keimung. Nach Bail „Unterricht in der Naturgeschichte", Heft 2, Kursns IV. Bestimmungsübungeu. Repetitionen aus früheren Pensen. — Im Wintersemester: Zoologie: Wiederholende Übersicht über das System der Wirbeltiere. Die Gliederfüfser: Kennzeichen und Lebensskizzen einzelner Vertreter, Übersicht über die wichtigsten Ordnungen. Nach Bail „Unterricht in der Naturgeschichte" Zoologie: Heft 2.

QUARTA. Ordinarius Herr Edel.

(Kursus einjährig.)

1. **Religionslehre.** 2 St. w. Bis Mich. 1886 Kand. Ramin, dann Kand. Christiani. Alttestamentliche Heilsgeschichte im Anschlufs an die Lektüre ausgewählter Stücke des A. T. (Auswahl aus den historischen und prophetischen Büchern nach Hollenberg und Wendel). Erklärung und Zergliederung des Psalters. Repetition des 1. und 2. Hauptstückes. Erklärung und Erlernung des 3. Hauptstückes mit Sprüchen und Liedern (unter Berücksichtigung der Biographieen ihrer Verfasser) nach vorgeschriebenem Kanon. Geographie Palästinas und Lehre vom Kirchenjahr.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Edel. Übungen im sinngemäfsen Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quarta. Erklärung dieser Stücke; Übungen in richtiger Auffassung, und Wiedergabe des Iuhalts; Memorieren und Deklamieren von Gedichten. — Grammatik: Wortbildungslehre, Besprechung und Bildung von Wortfamilien. Lehre vom Satzbau, besonders der zusammengesetzten Sätze. Verkürzung der Sätze. Einprägung der Interpunktion und Begründung derselben durch die Satzlehre. — Aufsätze (dreiwöchentlich) und Diktate (alle 14 Tage).

3. **Latein.** 7 St. w. Edel. Erweiternde Repetition und Vervollständigung der gesamten Formenlehre, der regelmäfsigen wie der unregelmäfsigen. Erklärung und Einübung einiger wichtigerer syntaktischer Regeln aus der Kasus- und Moduslehre, sowie das wichtigste über die Nominalformen des Verbs im Anschlufs an Spiess' Übungsbuch für Quinta. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder ein Exerzitium. — Lektüre aus Wellers latein. Lesebuch aus Herodot III—XIV. (2 St. w.)

4. **Französisch.** 5. St. w. Bis Neujahr 1887 Brandt, danach Urbat. Repetition des Kursus von Quinta. — Erklärung und Einübung der in Ploetz' Elementargrammatik Lektion 61—112 vorkommenden Regeln und unregelmäfsigen Verba; Übersetzen der Übungssätze und der zusammenhängenden Lesestücke im 2. Teil. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder Exerzitium; daneben Diktatübungen. — Im Wintersemester Lektüre aus Lüdecking, franz. Lesebuch, 1. Teil. — Retrovertieren, Memorieren kleinerer Prosastücke und Gedichte.

5. **Geschichte.** 2 St. w. Dr. Hillger. Griechische und römische Geschichte nach Voigts „Grundrifs der alten Geschichte" mit Benutzung der Wandkarten von Kiepert.

6. **Geographie.** 2 St. w. Dr. Hillger. Erweiternde Wiederholung der physischen und politischen Verhältnisse der aufsereuropäischen Erdteile nach von Seydlitz „kleiner Schulgeographie." Kartenzeichnen.

7. **Mathematik.** 5 St. w. Kukat. Geometrie. 2 St. w. Die allgemeinen Eigenschaften der Raumgröfsen; geradl. Winkel. Von den Dreiecken: die Kongruenzsätze, Sätze vom gleichschenkligen Dreieck, Konstruktionsaufgaben. Von den Vierecken; Lehrsätze von den Parallelogrammen. — Anfertigung leichterer, vorher besprochener Beweise und Konstruktionen. — Rechnen. 3 St. w. Wiederholung und Vervollständigung der Lehre von den gemeinen und Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit beiden Brucharten. Zins-, Tara-, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesellschaftsrechnung. Korrektur von häuslichen und Klassenarbeiten.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Kukat. Im Sommersemester Botanik: Beschreibung und Vergleichung schwierigerer Pflanzenarten. Das Linnésche System. — Im Wintersemester Zoologie: Die wichtigsten Teile des Menschenskeletts. Das System der Wirbeltiere. Übersicht der Wirbeltiere nach ihrer Einteilung in Klassen, Ordnungen und Familien. Nach Bail „Unterricht in der Naturgeschichte".

QUINTA. Ordinarius Herr Dr. Hillger.

(Kursus einjährig.)

1. **Religionslehre.** 2 St. w. Bis Mich. 86 Kand. Ramin, dann Kand. Christiani. Bibl. Gesch. des N. T. (nach H. Wendel) unter Berücksichtigung der bibl. Geographie. Einteilung der Bibel; Reihenfolge der Bücher des A. und N. Testaments. Das Allgemeinste vom Kirchenjahr. — Wiederholung des I. Hauptstücks. Erklärung und Erlernung des II. Hauptstücks. Sprüche und Lieder nach vorgeschriebenem Kanon.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Dr. Hillger. Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Mündliches und schriftliches Nacherzählen des Gelesenen; Lernen und Vortragen von Gedichten. — Der einfache erweiterte Satz; die Konjunktionen. Orthographische und Interpunktions-Übungen. Wöchentlich abwechselnd ein Diktat oder ein Aufsatz.

3. **Latein.** 7 St. w. Dr. Hillger. Unregelmäfsige und mangelhafte Deklination des Substantivs und Adjektivs; Genusregeln; unregelmäfsige Komparation; Bildung der Adverbia; Vervollständigung der Numeralia und Pronomina; Präpositionen; Konjunktionen; Komposita von sum; die Deponentia und die unregelmäfsigen Verba. Siberti-Meiring bis § 361 incl.) — Übersetzen der Übungsstücke aus Spiefs, Abteilung I cap. XX bis zu Ende und Abteilung II cap. I — XI incl. — Im letzten Quartal Überetzen der ersten Lesestücke aus Wellers „lat. Lesebuche aus Herodot." — Einprägen einiger syntaktischen Regeln im Anschlufs an Spiefs für V, 2. Abschnitt. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exerzitium.

4. **Französisch.** 5 St. w. Bis Neujahr 1887 Brandt, danach Urbat. Ploetz, Elementargrammatik Lektion 1 — 60; dazu die regelmäfsige Konjugation. — Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder Exerzitium.

5. **Geschichte.** 1 St. w. Bis Mich. 86 Kand. Ramin, dann Kand. Christiani. Sagen und Biographieen aus der deutschen Geschichte nach Andrä.

6. **Geographie.** 2 St. w. Bis Neujahr 1887 Brandt, dann Hoppe. Die aufserdeutschen Länder Europas. — Deutschland, speziell Ost- und Westpreufsen. Wiederholung des Pensums von VI. — Kartenskizzen. Nach v. Seydlitz Grundzügen.

7. **Rechnen.** 3 St. w. Bis Mich. 86 Kluge, danach Hoppe. Einführung in die Bruchrechnung. — Das Rechnen mit und nach Brüchen. Die 4 Spezies mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Angewandte Aufgaben. Wöchentlich eine Korrektur.

8. **Geometrisches Zeichnen.** 1 St. w. Kukat. Ableitung der einfachsten geometrischen Begriffe durch die Anschauung. Zeichnung einfacher geometrischer Gebilde mit Benutzung von Lineal, Zirkel, Transporteur.

9. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Kukat. Im Sommersemester Botanik: Beschreibung von Pflanzenarten zum Zwecke des Vergleichs und der Bildung des Gattungsbegriffs. — Im Wintersemester Zoologie: Beschreibung von Tierarten zum Zwecke des Vergleichs und Bildung des Gattungsbegriffs. Nach Bail: „Unterricht in der Naturgeschichte".

SEXTA. Ordinarius Herr Predigtamtskandidat Ramin bis Mich. 1886, danach Herr Kand. der Theologie Christiani.

(Kursus einjährig.)

1. **Religionslehre.** 3 St. w. Bis Mich. 86 Kluge, dann Hoppe. Bibl. Geschichte: Das Alte Testament nach H. Wendel. Katechismus: Das erste Hauptstück durchgenommen und memoriert. Sprüche etc. nach H. Wendel. Kirchenlied: Ein Advents-, ein Weihnachts-, ein Passions-, ein Oster-, ein Pfingst- und ein Trinitatislied.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Kand. Ramin bis Mich. 86, dann Christiani. Lektion aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für VI. Sinngemäfses Lesen prosaischer und poetischer Stücke mit Berücksichtigung der Interpunktion. Übungen im Wiedererzählen gelesener nnd erklärter Erzählungen. Orthographische Übungen. — Formenlehre und das Wichtigste aus der Satzlehre (nach Hopf und Paulsiek). Memoriert wurden 11 Gedichte. Wöchentlich ein Diktat, im letzten Vierteljahr abwechselnd mit Aufsatzübungen.

3. **Latein.** 8. St. w. Ramin, dann Christiani. Regelmäfsige Deklination des Substantivs und Adjektivs, esse und Komposita, Komparation des Adjektivs, Pronomina (mit Ausschl. der indefinita), Numeralia (card. und ordin.), die vier Konjugationen (ohne deponentia). Spiefs für VI Kap. 1—20 excl. und Siberti-Meiring bis § 217 incl. Memorieren der in Spiefs verzeichneten Vokabeln, Übungen im Retrovertieren. Wöchentlich ein Extemporale, bzw. Exerzitium. — Mehrfache Repetitionen des gesamten Pensums.

4. **Geschichte.** 1 St. w. Ramin, Christiani. Griechische und römische Sagengeschichte. Biographieen aus der Geschichte der klass. Völker im Anschlufs an Schoene „griech., röm. und deutsche Sagen". —

5. **Geographie.** 2 St. w. Ramin, Christiani. Die allgem. Grundbegriffe aus der physischen und mathemat. Geographie. Allgem. oro- und hydrographische, sowie politische Übersicht der fünf Erdteile mit Benutzung des Globus und der Landkarte. Zu Grunde gelegt ist E. v. Seydlitz „Grundzüge der Geographie".

6. **Rechnen.** 5 St. w. Kluge, seit Mich. 86 Hoppe. Einführung in das dekadische Zahlensystem. Der Zahlenkreis von 1—100; von 1— 1000; der unbegrenzte Zahlenraum. Rechnen mit unbenannten und benannten Zahlen. — Das Währungssystem. — Wiederholung. — Harms und Kallius § 1—22.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Knoch. Im Sommer: Botanik. Beschreibung einzelner Pflanzen mit regelmäfsigen deutlichen Blüten. Im Winter: Zoologie. Beschreibung von Säugetieren und Vögeln nach Bail.

B. Obligatorische technische Fächer.

1. **Turnen**. Kluge. Nur im Sommer. Dispensiert waren 2 Schüler. 3 Abteilungen. 1. Abteilung: 8 Schüler (Sekunda). 2. Abteilung. 27 Schüler (Tertia, Quarta). 3. Abteilung: 28 Schüler (Quarta, Quinta, Sexta).

I. Abt. 2 St. w. Schwerere Übungen an allen Geräten.

II. Abt. 2. St. w. Zusammengesetzte Frei- und Ordnungsübungen. Reigen. Gerätübungen. Turnspiele.

III. Abt. 2. St. w. Einfache und einfach-zusammengesetzte Frei- und Ordnungsübungen. Übungen an den Geräten. Spiele und Reigen.

2. **Singen**. Kluge, seit Mich. 86. Hoppe. 2 Abteilungen je 2 St. w. Zweite Gesangsklasse: Sexta. 2 St. w. Vorübungen. Treffübungen. Notenlesen. — Lieder in fortschreitend geordneter Reihenfolge. nach Sering, Heft 1. — Choräle. — Erste Gesangsklasse: Quinta — Sekunda. 2 St. w. Vierst. gemischter Chor. — Theoretische Belehrungen über sämtliche vorkommenden Ton- etc. Zeichen; Regeln der Aussprache, des Atmens u. s. w. — Gesungen wurden aus Sering, Heft III b. Lieder und Motetten. — Einzelgesang.

Wegen Stimmbruchs dispensiert waren 12; ganz dispensiert sind 6 Schüler.

3. **Zeichnen**. Kukat. Sekunda. 2 St. w. Bis Oktober 8, dann 7 Schüler. Freihandzeichnen. 1 St. w. Umrifs- und körperliches Zeichnen nach Gipsabgüssen. Linearzeichnen 1 St. w. Elemente der Parallelprojektion.

Tertia. 2 St. w. Bis Weihnachten 19, danach 21 Schüler. Freihandzeichnen. OIII. 1, UIII. 2 St. w. Flachornamente, z. t. farbig. Zeichnen nach Holzmodellen. — Linearzeichnen: OIII. 1 St. w. Übungen in der Handhabung von Zirkel, Reifsschiene, Reifsfeder an Flachmustern u. a. gerad- und krummlinigen geometrischen Gebilden.

Quarta. 2 St. w. 14 Schüler. Freihandzeichnen: Nach Wandtafelvorlagen, bez. nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Schwierigere krummlinige Flachornamente, z. t. farbig. Schneckenlinie, Palmetten, Gefäfsformen.

Quinta. 2 St. w. Bis Weihnachten 13, dann 12 Schüler. Freihandzeichnen. Nach Wandtafelvorlagen, bez. nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel: Kreis, Rosetten, Oval, Ellipse, Blatt- und Blumenformen.

Sexta. 2 St. w. 8 Schüler. Freihandzeichnen: Nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel: die gerade Linie in verschiedenen Richtungen und Teilung der geraden Linie; der rechte Winkel und Teilung desselben. Die Übungen finden statt bei der Herstellung geradliniger Figuren: Quadrat, regelmäfsiges Achteck, regelmäfsiges Dreieck, Sechseck etc.

4. **Schreiben**. Kluge, seit Mich. 86 Hoppe. Sexta. 2 St. w. Entstehung der kleinen und grofsen Buchstaben in deutscher und lateinischer Schrift. Übung derselben in Wörtern. Taktschreihen. — Nach H. Otto, Neue Berliner Schreibschule.

Quinta. 2 St. w. Fortsetzung der Übung in Sätzen. Mit den Befähigteren: Zier- und Rundschrift. — Nach H. Otto, Schreibschule.

4. Zusammenstellung der im Unterrichte gebrauchten Lehrbücher. [1]

1. **Religion.** II. W. A. Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht.

II—IV. Die heilige Schrift mit Apokryphen. (Grofser Druck, fester Einband!) Leeder, Schulatlas zur bibl. Geschichte. Wendel, Dr. M. Luthers kl. Katechismus. Klix, christl. Gesangbuch für Gymnasien und höhere Unterrichtsanstalten.

V—VI. Wendel, bibl. Geschichten f. Schulen. Leeder, Schulatlas. Wendel, Katechismus. Gesangbuch w. o.

---

[1] Bei dem Ankauf von Büchern müssen immer die neuesten Auflagen beschafft werden, da alte vielfach ungenaues und unrichtiges enthalten und den Schüler leicht zu Mifsverständnissen und Unregelmäfsigkeiten führen. — Anstaltsbuchhändler ist Herr A. Scheinert (L. Saunier's Buch- und Kunsthandlung) in Danzig, Langgasse 20, der zugleich die Lieferung der Hefte und Schreibmaterialien in der vorgeschriebenen Form freundlichst übernommen hat.

2. **Deutsch.** II. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch II, 1 und die im Lehrplane vorgesehenen klassischen Schriftwerke.
   III. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch II, 1.
   IV. Hopf und Paulsiek, I, 3.
   V. Hopf und Paulsiek, I, 2.
   VI. Hopf und Paulsiek, I, 1.
   II—VI. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den deutschen Schulen. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung.

3. **Lateinisch.** II—III. C. Julii Caesaris commentarii de bello gallico, Cornelius Nepos, Ovids Metamorphosen. — Das kleine latein.-deutsche und deutsch-lateinische Wörterbuch von Georges, Heinichen oder Ingerslev. — Spiefs, Übungsbuch zum Übersetzen u. s. w. für Tertia, desgl. für Quarta.
   IV—V. Nepos und G. Weller, lateinisches Lesebuch aus Herodot; das Wörterbuch besonders gebunden. Spiefs, Übungsbuch für Quinta, resp. Sexta.
   VI. Spiefs, Übungsbuch für Sexta.
   II—VI. Latein. Schulgrammatik von Siberti-Meiring für mittlere Klassen.

4. **Französisch.** II. Lüdecking, franz. Lesebuch, Teil 2. Sachs, kleineres franz. Wörterbuch.
   III. Lüdecking, franz. Lesebuch, Teil 1.
   II—III. Ploetz, franz. Schulgrammatik; Ploetz, vocabulaire systématique.
   IV—V. Ploetz, Elementargrammatik der franz. Sprache.

5. **Englisch.** II. Lüdecking, englisches Lesebuch Teil 2. — Thieme, engl. Wörterbuch.
   III. Lüdecking, engl. Lesebuch, Teil 1.
   II—III. R. Sonnenburg, engl. Grammatik.

6. **Geographie.** II—VI. E. v. Seydlitz, VI und V Grundzüge der Geogr. (Ausgabe A), IV u. s. w. kleine Schulgeographie (Ausgabe B).
   II—VI. v. Sydows Schulatlas oder J. W. Otto Richters Atlas für höhere Schulen u. a.

7. **Geschichte.** II. H. Dittmar, die Weltgeschichte im Umrifs.
   III. Voigt, Grundrifs der brandenb.-preufs. Geschichte in Verbindung mit der deutschen.
   IV. Voigt, Grundrifs der alten Geschichte.
   II—IV. C. E. Rhode, historischer Schulatlas u. a.
   V. J. C. Andrä, Erzählungen aus der deutschen Geschichte.
   VI. G. Schoene, griechische, römische, deutsche Sagen.

8. **Naturwissenschaften.** II. A. Trappe, Schul-Physik. O II: Grundrifs der Chemie von Schreiber.
   U-II—VI. Bail, method. Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte; VI bis IV Botanik und Zoologie Heft 1; III bis II Botanik und Zoologie Heft II; II Mineralogie.

9. **Mathematik** und **Rechnen.** II L. Kambly, Trigonometrie; ders., Stereometrie. Wittstein, fünfstellige Logarithmen-Tafeln.
   II—IV. L. Kambly, Arithmetik und Algebra; ders., Planimetrie.
   U-III—VI. Rechenbuch von Harms und Kallius.

10. **Schreiben.** V. H. Otto, Neue Berliner Sbreibschule, Heft 13—16; 17 (Zierschriften), 22 (Rundschrift).
    VI. H. Otto, Heft 1—4; 7—10; 5 und 11.

11. **Singen.** II—V. F. W. Sering, Gesänge für Progymnasien u. s. w. Lahr, M. Schauenburg, Heft IIIa und b.
    VI. F. W. Sering, Heft I.

II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

1886. 3. Mai. Die kommissarische Beschäftigung des Kandidaten Brandt und der Lehrplan für 1886/7 werden genehmigt.

23. Juni. Es wird Bericht erfordert, wieviel durchschnittlich jeder Pensionär und jeder Freizögling der Stiftung koste. (Es kostet der Pensionär derzeit 487,46 *M.*, der Freizögling 1024,96 *M.*!)

26. Juli. Wenn an einer Schule von siebenjährigem Kursus (Progymnasium, Realprogymnasium, Realschule) für den Schlufs eines Schuljahres das Abhalten einer staatlich kontrollierten Abgangsprüfung nicht in Aussicht steht, so ist den Schülern nach erfolgreich absolviertem sechsten Jahreskursus das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig freiwilligen Militärdienst nicht auf blossen Konferenzbeschlufs zu erteilen, sondern nur auf Grund einer unter der Leitung und Verantwortlichkeit des Direktors von den Lehrern der betreffenden Klasse abgehaltenen schriftlichen und mündlichen Versetzungsprüfung. (Min.-Rescr. vom 13. Juli 1886.)

17. Aug. Die kommissarische Beschäftigung des Lehrers Hermann Hoppe aus Pr. Rosengart Kr. Marienburg wird genehmigt.

25. Okt. Die kommissarische Beschäftigung des Kandidaten Christiani wird genehmigt.

20. Dez. Ferienordnung des Jahres 1887:

Ostern	Schlufs	2. April,	Anfang	18. April,
Pfingsten	„	27. Mai,	„	2. Juni,
Sommer	„	2. Juli,	„	1. August,
Michaelis	„	1. Oktober,	„	17. Oktober,
Weihnacht	„	21. Dezember,	„	5. Januar 1888.

(Ostern 1888 fällt auf den 1. April, der Schlufs des Schuljahres 1887/8 fiele demgemäfs etwa auf den 24. März 1888.)

22. Dez. Der verstorbene, auf dem Gebiete der Ichthyologie rühmlichst bekannte Professor Dr. Benecke zu Königsberg hat im Auftrage des Westpreufsischen Fischerei-Vereins 5 Bildertafeln hergestellt, die alle in unserer Provinz vorkommenden Fische nebst einer genauen Beschreibung derselben enthalten und sich durch gröfste Naturtreue sowie durch das scharfe Hervortreten der Unterscheidungsmerkmale auf das vorteilhafteste vor den meisten ähnlichen Arbeiten auszeichnen. Sämtliche 5 Tafeln, deren jede 87 cm hoch und 54 cm breit ist, kosten unaufgezogen 75 Pfennige bei dem Geschäftsführer des Westpreufs. Fischerei-Vereins Dr. Seligo, Danzig Hundegasse No. 99.

1887. 31. Jan. Für die Anstalts-Bibliothek werden drei Exemplare der Druckschrift „Die Marienburg, Deutschlands erste Kulturstätte im Osten. Von J. Pederzani-Weber“ übersandt.

14. März. Wie seinerzeit angeordnet worden, der Bestellung von Papier für den amtlichen Bedarf das Ries zu 1000 Bogen als Einheit zu Grunde zu legen, so soll nun dieser Zählungsmodus auch in den Schulunterricht eingeführt werden.

Von dem Direktor des Westpreufsischen Provinzial-Museums zu Danzig Herrn Dr. Conwentz wurde uns wiederum freundlichst der Bericht über die Verwaltung der naturhistorischen, archaeologischen und ethnologischen Sammlungen des Museums für das Jahr 1886 zugesandt.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann Donnerstag den 29. April 1886, das Wintersemester desselben am Montag den 11. Oktober.

Mit Beginn des Schuljahrs trat in das Lehrerkollegium ein der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Friedrich Brandt, geb. 1. Jan. 1855 in Stade (Hannover) evang., der eben am Kgl. Gymnasium zu Thorn sein Probejahr beendigt hatte. Durch seinen Eintritt ward es ermöglicht, die beiden Jahrgänge der Tertia auch für den Lateinischen und Französischen Unterricht zu trennen. Als Herr Brandt zu Neujahr 1887 an das Realprogymnasium zu Riesenburg Westpr. berufen worden, trat an seine Stelle Herr Richard Urbat, geb. 11. März 1865 zu Gumbinnen, evang., der eben seine Prüfung pro facultate docendi in Königsberg absolviert hatte.

Mit dem Schlufse des Sommersemesters verliessen uns Herr Ramin, der seit Michaelis 1884 insbesondere als Religionslehrer an unserer Anstalt gewirkt hat, um einer Berufung als Pfarrer und Lehrer an das Kadettenhaus zu Culm Westpr. zu folgen, und Herr Kluge, der seit Ostern 1878 an unserer Anstalt insbesondere als Gesang- und Turnlehrer thätig gewesen, um als technischer Lehrer an das Kgl. Gymnasium zu Nakel (Posen) überzugehen. Beiden Kollegen bleiben wir mit herzlichem Danke für ihre treue, erfolgreiche Mitarbeit in dauernder Freundschaft verbunden. Ihre Nachfolger wurden der Kand. der Theologie Karl Christiani, geb. 17. Mai 1860 zu Neuhaus Kr. Paderborn, evang., der eben in Münster seine erste theologische Prüfung abgelegt, nachdem er sich bereits früher in Berlin die Berechtigung zum Turnunterricht an höheren Schulen erworben, und der Elementarlehrer Hermann Hoppe, geb. 3. Januar 1866 zu Ossowo Kr. Pr. Stargardt, evang., der seit Mich. 1885 Lehrer in Pr. Rosengart Kr. Marienburg gewesen.

Auf längere Zeit beurlaubt wurden: 1) Oberlehrer Dr. Crone vom 28. Mai bis zum 11. Juni (Pfingsten) wegen Krankheit, 2) Dr. Hillger vom 2. August bis zum 21. September zu einer militärischen Übung als Res.-Lieutenant; 3) Kand. Christiani vom 7. Januar bis Ende des Monats wegen eines Beinbruchs.

Unter unseren Zöglingen trat keine erhebliche Unterbrechung des Schulbesuches ein, obgleich auch wir nicht ganz von den in Danzig grassierenden Kinderkrankheiten (Röteln, Ziegenpeter) verschont geblieben: strenge Beobachtung der vom Institutsarzt Dr. Althaus in Danzig gebotenen Vorsichtsmafsregeln verhütete ein weiteres Umsichgreifen der aufserdem durchaus gelinde auftretenden Krankheiten.

Einen grofsen schweren Verlust haben wir, hat die von Conradische Stiftung durch den Tod des Herrn Landgerichtsrat Hewelcke erlitten, der seit dem 8. Juni 1877 als Syndikus der Stiftung die gesamte Verwaltung derselben geleitet.

Landgerichtsrat Adolf Karl Friedrich Heinrich Hewelcke geb. zu Danzig am 15. Dez. 1828, gest. zu Danzig am 22. Juli 1886 mittags zwölf Uhr nach dreiwöchentlicher Krankheit, war der älteste Sohn des Landschaftsrendanten Friedrich Hewelcke und der Frau Adolfine Hewelcke geb. von Rosenberg-Gruszczinski. Zehn Jahre alt verlor er seinen Vater, Vormund war Archidiakonus Dr. Kniewel von St. Marien, der ihn am 4. März 1845 konfirmierte. Er besuchte das Städtische Gymnasium in Danzig, machte 19¼ Jahre alt im Jahre 1848 zu Ostern das Abiturientenexamen und bezog die Universität zu Berlin, um die Rechte zu studieren. Nach dreijährigem Studium und bestandenem Auskultatorexamen genügte er in Danzig seiner Militärpflicht. (Im Jahre 1868 erbat er sich seinen Abschied, der ihm mit dem Charakter als Premier-Lieutenant bewilligt wurde.) Am 7. März 1853 wurde er zum Referendar ernannt, am 6. April 1857 zum Assesor, als solcher ging er am 1. November 1857 als Hilfsrichter nach Carthaus und wurde an demselben Gericht am 1. Mai 1858 zum Richter ernannt und angestellt. Auf seinen Antrag wurde er am 1. Juni 1861 an das Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig versetzt, wurde am 27. April 1867 zum Rat und bei der Reorganisation im Jahre 1879 zum Landgerichtsrat in Danzig ernannt. Nebenämter: von 1865 — 1880 Mitglied des Königl. Spruchkollegiums für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten zu Danzig. — Seit 1877, 8. Juni Syndikus der v. Conradischen Stiftung zu Jenkau. — 1884 6. März Bankkommissarius bei der Reichsbankhauptstelle in Danzig. — 1885 Juni Kirchenrat der St. Marienkirche in Danzig und als solcher später Mitglied der Provinzial-Synode in Königsberg. — Diese Ämter bekleidete er bis zu seinem Tode mit Ausnahme des ersten, da das Spruchkollegium 1880 aufgelöst wurde. - Am 18. Januar 1884 wurde er mit dem rothen Adlerorden IV. Klasse dekoriert. — Verheiratet war der Verstorbene seit dem 1. Oktober 1867 mit Anna Poschmann, Tochter des jetzt verst. Justizrat Poschmann zu Danzig. —

Unsere Empfindungen bei dem Hinscheiden unseres verehrten Vorsitzenden sprachen die folgenden Todesanzeigen aus: Durch den am 22. Juli cr. erfolgten Tod des Herrn Landgerichtsrat Hewelcke hat das unterzeichnete Direktorium einen hochgeschätzten Vorsitzenden und treuen Mitarbeiter verloren. Was er in reicher Sachkenntnis und freudiger Hingabe für Jenkau gethan, werden wir und alle an dem Wohle der Stiftung Beteiligten in dankbarem Herzen bewahren. Sein Name aber reiht sich für alle Zeit würdig den unvergessenen Vorgängern im Amte des Conradinums an. Das Direktorium der von Conradischen Stiftung. — Tief erschüttert von dem plötzlichen, unerwarteten Heimgange des Herrn Landgerichtsrat Adolf Hewelcke

ist es uns ein Herzensbedürfnis auch öffentlich zu bekennen, wie viel wir dem teuren Manne, der seit fast einem Dezennium als Syndikus die Verwaltung der von Conradischen Stiftung geleitet, auch für die Förderung unseres Instituts zu danken haben. Mit nie ermüdender Arbeitslust verband er ein reges Interesse und ein klares Verständnis für die Bedürfnisse unserer Anstalt, das auch durch seine Teilnahme an allen ihren öffentlichen Veranstaltungen zu bethätigen ihm eine liebe Gewohnheit, uns immer neue Veranlassung zu freudigem Danke geworden. Nun ruhe er aus von rastloser Arbeit in seltener Selbstlosigkeit; auch in unseren Herzen hat er sich ein unvergänglich Denkmal errichtet treuester dankbarster Freundesliebe. Zugleich für das Lehrerkollegium des von Conradischen Schul- und Erziehungs-Institus der Direktor u. s. w. — Am Montag den 26. Juli noch in den Ferien ward der Verstorbene bestattet. Am 2. August beim Wiederbeginn der Schule sprach der Direktor vor der versammelten Anstalt Worte des herzlichsten Gedenkens an den auch bei unseren Zöglingen überaus beliebten teuren Mann: Mittwoch den 4. August vorm. 10 Uhr fand eine Gedächtnisfeier auf dem alten Marien-Kirchhofe zu Danzig an seinem Grabe seitens des Instituts statt. — Lehrer und Schüler waren zu seinem Grabe gepilgert, an welchem die Familie des Verstorbenen und als Vertreter des Stiftungsdirektoriums der Stadtschulrat Dr. Cosack sich eingefunden. Nachdem die Schüler den Choral „Christus, der ist mein Leben“ gesungen, hielt der Religionslehrer der Anstalt, Predigtamtskandidat Ramin, eine tief empfundene Gedächtnisrede, die von dem Spruch des Jesaias ausgehend „Meine Gedanken sind nicht Eure Gedanken“ in den Worten des Gleichnisses gipfelte „Ei Du frommer und getreuer Knecht, Du bist über Wenigem getreu gewesen; ich will Dich über Viel setzen, gehe ein zu Deines Herren Freude.“ Darauf forderte der Direktor die Vertreter der einzelnen Klassen auf, ihre Kränze auf den Grabhügel niederzulegen, was von jedem der Zöglinge unter Beifügung eines passenden Bibelverses geschah; und legte selber, zugleich namens des Lehrerkollegiums einen Palmzweig nieder, mit der Widmung versehen „Dem treuen Syndikus der von Conradischen Stiftung das dankbare Conradinum zu Jenkau.“ Dazu sprach er ernste, von Herzen kommende und zu Herzen gehende Worte des Dankes und des Abschiedes und fügte das Gelöbnis auch seitens der nachwachsenden Jugend des Conradinums hinzu, des teuren Mannes Gedächtnis treu zu bewahren. Spohrs Motette „Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben“ schlofs die würdige Feier, ein rechtes, echtes, von Herzen kommendes Dankesopfer. Mittwoch den 15. Dezember an seinem Geburtstage schmückte der Direktor mit Zöglingen der oberen Klassen das Grab mit Kränzen und Guirlanden, die dankbare Hände in Jenkau geflochten: das Bild des teuren Verstorbenen wird in der Aula aufgehängt werden zum dauernden Gedächtnis seines treuen und segensreichen Wirkens für unser Conradinum. — Wir aber werden den Schmerz über seinen vorzeitigen Verlust nimmer verwinden.

An seine Stelle wählte das Stiftungsdirektorium den Amtsgerichtsrat Herrn Kauffmann in Danzig (Neugarten 21) zum Syndikus und Vorsitzenden, und ward diese Wahl unterm 14. August 1886 von Regierung und Provinzial-Schulkollegium zu Danzig bestätigt.

Ausflüge unternahm die Anstalt im verflossenen Jahre wiederholt nach Danzig zum Besuche des Theaters, des Zirkus, der Museeen, des Dominikmarkts, der Kaiserl. Werft und des Schulschiffes, „Nixe“, auf die Danziger Rhede zur Besichtigung der Kriegsflotte, nach Praust zum Besuch der grofsartigen Gärtnerei des Herrn Rathke, nach Carthaus, zu den Radauneseeen und dem Turmberg, ins Danziger Werder, ins Radaunethal zur Besichtigung der Böhlkauer Fabriken, im Januar d. J. zu Schlittschuh von Müggenhahl b. Praust über die Gräben und die Mottlau bis Danzig; am Fastnachtstage endlich machten die Zöglinge eine Ausfahrt in Masken nach Kahlbude.

Freitag den 25. Juni fand die Feier des Stiftungsfestes statt, das diesmal durch eine theatralische Aufführung der Zöglinge eine besondere Zierde erhielt.

Dienstag den 17. August gedachte Herr Brandt im Anschlufs an die Morgenandacht der Bedeutung des Tages als des hundertjährigen Todestages Friedrichs II., des Nenbegründers deutscher Kultur in unserer Provinz. Der Direktor verteilte hierauf an je einen Schüler jeder Klasse ein Exemplar des Werkes „Westpreufsen unter Friedrich d. Gr. von Oberlehrer Markull in Danzig.“

Donnerstag den 2. September wurde das Sedanfest in üblicher Weise gefeiert; die Festrede hielt Herr Knoch über die Bedeutung des Sedantages und über den Aufschwung der deutschen Industrie und des deutschen Handels in der nachfolgenden Zeit des Friedens.

Freitag den 17. September fand die feierliche Entlassung des ehrwürdigen Lehrers Engler an der Stiftungsschule zu Bankau b. Jenkau aus seinem Amte, dem er über fünfzig Jahre in wahrhaft vorbildlicher Weise gedient, statt. Der Direktor als Vertreter des Stiftungsdirektoriums sprach dem ehemaligen Zöglinge unserer Anstalt die herzlichsten Glück- und Segenswünsche auch für die Zeit der hoffentlich noch recht langen, wohl verdienten Musse aus.

Sonntag den 26. September fand die Einsegnung von sieben diesjährigen Konfirmanden der Anstalt (Willy von Bancels aus Warlubien, Max Doherr aus Graudenz, Ole Gulbrandsen aus Nikolajew, Franz Hückel aus Wonneberg, Moltke Jaquet aus Capstadt, Felix Wessel aus Kl. Stüblau, Walther Zeysing

aus Danzig) in Wonneberg durch Herrn Pfarrer Dr. Weihe statt; ein achter Konfirmande Karl Schlichting wurde von seinem Vater, Herrn Pfarrer Schlichting in Müggenhahl, ein neunter, Julian Reichel zu Hause, in Sielce Gouvern. Wilna, eingesegnet.

Dienstag den 21. Dezember fand das Weihnachtsfest der Anstalt statt, diesmal durch ein von Herrn Hoppe veranstaltetes Vokal- und Instrumental-Konzert unserer Zöglinge besonders verschönt.

Zum Donnerstag den 30. Dezember sandte der Direktor Herrn Wirklichen Geheimrat Dr. Wiese zum achtzigsten Geburtstage einen Glückwunsch nach Potsdam, hierzu Veranlassung nehmend aus seinen persönlichen Beziehungen wie insbesondere aus den Beziehungen Jenkaus zu dem ehemaligen langjährigen Dezernenten für das höhere Schulwesen im Kultusministerium, der unserer Anstalt in seinen herrlichen „Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen“ noch jüngst freundlich gedacht. Die Antwort, welche der hochverehrte Mann seinen Gratulanten hat zu teil werden lassen, scheint ausserhalb dieses Kreises weniger bekannt geworden zu sein als sie verdient. Sie möge hier eine Stelle finden, zeigt sie doch unserer Jugend das herzerhebende Bild des wahrhaft gesegneten Lebensabends eines Mannes, der wie selten einer zu seinem hohen weitausgreifenden Amte befähigt diesem seine ganze volle Kraft in unentwegter Treue und Liebe ein ganzes langes Leben hindurch hat widmen können und nun rückschauend auf das grofse Arbeitsfeld allenthalben den gesegneten Fortgang dessen erblickt, wozu er den Grund gelegt. „Aus Anlafs meines achtzigsten Geburtstags sind mir in der vorigen Woche von so Vielen Glückwünsche dargebracht worden, dafs jedem Einzelnen so wie ich wollte zu danken mir nicht möglich ist; ebenso mufs ich mir versagen, erwiedernd auf die mich oft tief bewegenden Erinnerungen einzugehen, welche in mehreren der Briefe eine schon ferne Vergangenheit mit der Gegenwart verbinden. Ich hoffe, man wird es freundlich aufnehmen, dafs ich meinem Dankgefühl hier einen gemeinsamen Ausdruck gebe. — Mit der Liebe meiner Verwandten und einer treuen in Freude und Leid bewährten Freundschaft vereinigte sich am 30. v. M. viel weitere Teilnahme, mir diesen Abschlufs von 80 Lebensjahren zum frohesten aller Festtage meines Alters zu machen; vor allem die Pietät ehemaliger jetzt weit in der Welt zerstreuter Schüler, unter ihnen nicht weniger Männer, die in geistlichen, Lehr- und hohen Staatsämtern auch bereits ergrauen. Die erquickenden Äufserungen ihrer Dankbarkeit liefsen mich wieder die dem Lehrerberuf wie keinem andern beschiedene Freude empfinden, die nach dem Werden der Anblick des Gewordenseins gewährt, mit der tröstlichen Erfahrung, wie früher oder später Samenkörner auf den empfänglichen Boden des jugendlichen Geistes gestreut aufgehen, und dazu helfen, Sinn und Willen fest zu machen gegen den Trug des Scheins und die thätige Lebenskraft auf hohe Ziele zu richten. Harmonisch klang dazu der Zuruf von Männern, die leitend oder lehrend noch in der Arbeit desselben edlen Berufs stehen, und mit denen ich mich in beglückender Gemeinschaft des Geistes verbunden weifs. Zum Teil begrüfsten sie mich als Vertreter gröfserer Vereinigungen von Lehrern an Gymnasien und Realschulen. — Ebenso sollte mir durch andere Kundgebungen wieder bewufst werden, wie wohlthuend und dauernd ernste Betrachtung und gemeinsamer Genufs des Schönen und Grofsen auf dem Felde der Literaturen und der Kunst befreundet. Dafs auch mir Unbekannte, die dem was ich geschrieben heilsame Anregungen zu verdanken meinen, mir dies an demselben Tage brieflich aussprachen, gehörte zu seinen willkommensten Überraschungen. -- Eine mich besonders ehrende und hoch erfreuende Teilnahme erfuhr ich ferner durch städtische Behörden von einigen Stationen meiner Lebensreise: Herford, Colberg, Potsdam. — Die Begrüfsung von Seiten des Geistlichen und der Vertretung der hiesigen Friedenskirche hatte dem Tage früh am Morgen seine Weihe gegeben, und das dabei von dem Kirchenchor gesungene „Lobe den Herrn“ blieb seitdem der Grundton meiner Empfindungen: „Vergifs nicht was er dir Gutes gethan hat“. — Durch Erfahrungen wie die, mit welchen Gottes Gnade mein Alter gekrönt hat, mufs die Seele inne werden, wie ein langes Leben voll „Mühe und Arbeit“ dennoch oder eben darum in den Psalmen „köstlich“ genannt werden kann. Indem sie die Erkenntnis des über die Unruhe des Tages hinaus und im Wechsel der Zeit Bleibenden und des wahren Werthes der Dinge vermehren, geben sie dem Alter mit dem frohen Gefühl einer neuen Jugend einen Ersatz für das, was im Leibesleben naturnotwendig abnimmt und dahinschwindet, und befestigen zu getroster Hoffnung den Glauben an die ewige Wahrheit, welche die Brücke ist zwischen Zeit und Ewigkeit. In meinem Dank an Alle, welche zu der Freude meines Ehrentags beigetragen haben, lebt der herzliche Wunsch, dafs Gott mit dem aus diesem Glauben erwachsenden Frieden ihres Lebens Abend und Ausgang segnen wolle. Potsdam, 3. Januar 1887. D. L. Wiese.

Freitag den 11. Februar unterzog der Generalsuperintendent der Provinz Westpreufsen Herr Dr. theol. Taube von 10—1 Uhr vorm. den Religionsunterricht in sämtlichen Klassen einer eingehenden Prüfung, die mit Ansprache und Gebet in der Aula schlofs.

Dienstag den 22. März wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers gefeiert; die Festrede hielt Herr Edel; abends fand eine allgemeine Illumination der Anstaltsgebäude statt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1886/7.

	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1886	1	3	6	14	8	13	14	59
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1885/86 . . .	1	1	—	—	—	3	1	6
3a. Zugang durch Versetzung	—	6	12	5	8	9	—	40
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	2	3	5	10
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1886/87	—	8	12	7	13	14	9	63
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	1	1	—	3
6. Abgang im Sommersemester	—	1	—	1	—	2	2	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	1	1
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	—	7	12	7	14	13	8	61
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	2	—	—	1	3
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1887	—	7	12	9	14	12	9	63
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887	—	17,5	16,9	15,8	14,5	13,1	11,2	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	61	—	—	2	2	60	1
2. Am Anfang des Wintersemesters	60	—	—	1	—	60	1
3. Am 1. Februar 1887	62	—	—	1	—	62	1

3. Die Abiturienten der Anstalt.

Mit dem Zeugnis der Reife für die Prima eines Realgymnasiums wurden entlassen:

Ostern 1886 1 Schüler: nr. 67.[1] Wilhelm Lethgau aus Reichenberg Ldkrs. Danzig, 17½ Jahre alt, evangelisch, Sohn des Hofbesitzers Lethgau in Reichenberg, 7 Jahre auf der Schule, 3 Jahre in Sekunda, Instituts-Freizögling. Er ging auf die Prima des Realgymnasiums zu St. Johann in Danzig über.

Der im vorigen Programm erwähnte Abiturient von Ostern 85 Ernst Crone aus Jenkau hat jetzt, Ostern 87, auf dem Realgymnasium zu St. Petri in Danzig sein Abiturientenexamen bestanden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. **Bibliothek.**

a) **Lehrerbibliothek.** (Bibliothekar Herr Edel.)

Angeschafft wurden: W. Beyschlag, die Religion und die moderne Gesellschaft. A. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands I. Tl. — A. Horn, Kulturbilder aus Altpreufsen. L. Wiese, Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen. — Generalstabskarte der Umgegend von Danzig Sekt. II Löblau, O. Hübners geogr.-stat. Tabellen für 1886, Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Westpreufsen H. IV: Kr. Marienwerder usw. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen Bd. XXV (Sachsen). Frick und Richter, Lehrproben und Lehrgänge. H. 7 — 10, Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen, H. Schiller Handbuch der praktischen Pädagogik für höhere Lehranstalten, M. Bergner Materialien zur spez. Pädagogik von T. Ziller, A. Gräve die Grundsätze der Herbart-Zillerschen Schule, G. Ellendt Katalog für die Schülerbibliothek 3 Aufl. — F. Kern Lehrstoff f. d. deutsch. Unterr. in Prima, F. Schultz Meditationen, W. Müller Mythologie der deutsch. Heldensage, F. Pfaff Romantik u. german. Philologie, J. Lattmann Grundzüge der deutsch. Gramm., A. Kleinschmidt deutsche Stilübungen. — F. Reidt Anleit. zum mathemat. Unterr. an höh. Schulen. — C. Weiss die ritterliche Dichtung deutsch. Litt., H. Lange Schillers philos. Gedichte, P. Stühlen deutsche Feierklänge in Krieg und Frieden, G. F. Roeper Freundschaft u. Ideal, G. Humperdinck über d. Vortrag ep. u. lyr. Dichtungen. — A. Frank über Schillers Begriff des Sittlich-Schönen. — F. Perle die histor. Lektüre im französ. Unterr. Tennyson Enoch Arden and other poems. A. Bertram Questionnaire grammatical. — Ovids Metamorph. erkl. v. M. Haupt, Horatius erkl. v. A. Kiessling, W. Martens alphab.-etym. Vokab. zu Corn. Nepos, E. Wezel Caesars Gall. Krieg 1. Tl. (Übungsbuch z. Üb. a. d. Deut. ins Lat.), J. Lattmann über die Einfüg. der indukt. Unterrichtsmeth. in den lat. Elementarunterr., C. Meissner kurzgef. lat. Schulgramm., Iw. Müller, Handbuch der klass. Altertumswissensch. H. 2 — 5. — E. Hartung Turnreigen.

Lieferungswerke und Zeitschriften: Schriften der Kgl. physikal.-ökonom. Gesellschaft zu Königsberg. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Zentralblatt für das Unterrichtswesen. — Statist. Jahrbuch der höheren Lehranstalten in Deutschland. — Litterarisches Zentralblatt. — Danziger Kreisblatt. — Daheim.

Geschenkt wurden: Vom Königl. Prov.-Schulkollegium Verh. der Direkt.-Versamml. Bd. XXIV (Ost- u. Westpreuss.), J. Pederzani-Weber die Marienburg. (Drei Exempl.) Von Frau Landgerichtsrat Hewelcke Dr. M. Luthers kl. Katechismus erkl. v. J. L. Parisius. — J. Archenholtz Geschichte des siebenj. Krieges, Fr. H. G. von Duisburg Geschichte der Belagerungen und Blokaden Danzigs, B. v. Winckler Rückblick auf die Vergangenheit Westpreufsens, F. R. Paulig Gesch. des dreifsigjähr. Krieges, F. L. Dahlmann Gesch. der französ. Revolution, A. Hartwich, geogr.-statist. Landesbeschreibung der dreyen im Pohlnischen Preussen liegenden Werder, Jus Culmense Brunsbergae 1711 und Danzig 1767, Neu revidierte Willkür der Stadt Danzig, Lohmeyer Gesch. v. Ost- u. Westpreufsen Abt. I. — E. Behm geogr. Jahrbuch I. Bd. 1866, K. Ritter

---

[1] Gezählt seit Ostern 1863.

Europa, ders. Gesch. der Erdkunde und der Entdeckungen, das mal. u. romant. Deutschland Bd. X: Tyrol und Steiermark; — Vollmer der Nibelunge nôt, Scherenberg Waterloo, F. Hoffmann Weihnachtsbaum, v. Segerström Lorbeerkranz, Gersbach Wandervögelein; — Knigge über den Umg. mit Menschen, A. Müller Schillers relig. Entwickelung; — Homeri Odyssea etc. ed Tauchn., Leges XII tabularum ed. Th. Marcil. 1603. — Von Herrn Stadtschulrat Dr. Cosack Jacoby, Heinr. Simon und Bernstein, Schulze-Delitsch. — Von Herrn Rektor Landmann-Schwetz sein geogr. Leitfaden „Unsere Erde.“ — Von dem ehemal. Kollegen Herrn Kluge K. Rosenkranz die Pädagogik als System.

b) **Schülerbibliothek.** (Bibliothekar Kand. Ramin, seit Mich. 1886 Dr. Hillger.)

Zeitschriften und Lieferungswerke: Kinderlaube; Sport- und Spielzeitung; Spinnstube f. 1887.

c) Die **Programmensammlung** erhielt die regelmäfsige Vermehrung durch den deutschen Programmaustausch.

2. Die **naturhistorischen Sammlungen** (verwaltet von Herrn Kukat) wurden vermehrt: 1. um eine Kreuzotter, geschenkt vom Untertertianer Zobel, 2. um eine Säge vom Sägefisch, eine Steinkoralle, mehrere Arten von Schwämmen, geschenkt vom Obertertianer Hirschberger, 3. um einen Einsiedlerkrebs, geschenkt von Herrn Brandt, 4. um ein Präparat mehrerer Fischembryonen und junger Fische, geschenkt vom Quintaner Mallien, 5. um den Kopf eines Albatros, geschenkt vom Quartaner Grentzenberg, 6. um eine kleine Käfersammlung, geschenkt vom Untertertianer Kauffmann, 7) um einen Eichelhäher, geschossen von Herrn Oberlehrer Crone, um eine Dohle, geschossen von Herrn Knoch und um einen Sperber. Diese wurden im Provinzial-Museum in Danzig in freundlichster Weise unentgeltlich ausgestopft.

3. Der **physikalische und chemische Apparat** (verwaltet von Herrn Knoch) erhielt folgenden Zuwachs: Apparat zur Demonstration des archimedischen Princips, hydrostatische Wage, 1 Satz Gewichte, 2 Skalenaräometer, Segnersches Wasserrad, Druckpumpe mit Windkessel, Saugpumpe, Dasymeter, Luftreaktionsrad, Gyroskop, Verteilungsapparat nach Riefs, Heliostat, Konkavspiegel von Neusilber, Spektralapparat, Prisma auf Stativ.

4. **Die Lehrmittel für den Gesangunterricht** (verwaltet von Herrn Hoppe). Neu angeschafft: Jos. Rheinberger op. 17. Das Schlofs am Meer; Max Bruch, Römische Leichenfeier. K. Hering, Weihnachtsnähe; R. Schumann, Ballade; F. Lachner, Macte Imperator.

5. **Die Lehrmittel für den Zeichenunterricht** (verwaltet von Herrn Kukat) sind nicht vermehrt worden.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Etat der von Conradischen Stiftung betrug im J. 1886/7 71 324,52 *M.* Da die Einnahmen des Instituts nur 13 884,17 *M.*, die Ausgaben 42 532,63 *M.* betrugen, erforderte die Unterhaltung des Instituts einen Zuschufs von 28 646,48 *M.* aus Stiftungsmitteln.

Zu einem ermäfsigten Pensionssatze von 450 *M.* jährlich sind zwölf Stellen, Freistellen, in denen auch die Bekleidung einschl. Wäsche gewährt wird, sind dreizehn vorhanden. Diese Stellen werden vom Direktorium der von Conradischen Stiftung in der Regel erst nach mindestens halbjährigem Besuche der Anstalt an nachweislich unbemittelte, einer solchen Wohlthat nach Urteil des Lehrerkollegiums würdige Schüler verliehen. Nächst den aus den von Conradischen Gütern gebürtigen werden besonders aus der Provinz Westpreufsen überhaupt stammende Knaben berücksichtigt.

Den die Schule besuchenden Extraneern gewährt unter gleichen Umständen das Stiftungsdirektorium Befreiung vom Schulgelde.

An frühere Zöglinge der Anstalt endlich werden behufs ihrer weiteren Ausbildung auf Schulen oder Universitäten vom Stiftungs-Direktorium auch Stipendien verliehen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Die Osterferien beginnen am Sonnabend den 2. April und dauern bis zum 17. April d. J. Montag den 18. April 1887 8 Uhr morgens beginnt der neue Schulkursus.

Die verehrten Eltern werden dringend gebeten 1) sich jedesmal in den Ferien die Inventarienverzeichnisse ihrer Söhne vorlegen zu lassen, dieselben zu revidieren und, dafs solches geschehen, durch ihre Namensunterschrift mit Datum kenntlich zu machen, 2) ihre Söhne wenn nur irgend möglich zu Hause mit den für den nächsten Schulabschnitt nötigen Heften, Schreib- und Zeichenmaterialien ausreichend zu versehen, 3) die für die Familienlehrer bestimmten Gelder stets direkt an diese einzusenden und dafür zu sorgen, dafs ihre Söhne kein Geld in Händen haben, von dem die Fam.-Lehrer nichts wissen.

Bei Anmeldung neuer Schüler, welche persönlich entgegenzunehmen der Direktor in den Vormittagsstunden der Wochentage bereit ist, sind demselben vorzulegen 1) das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Lehranstalt oder, sofern der Aufzunehmende noch keine Schule besucht hat, ein Zeugnis der bisherigen Privatlehrer über Kenntnisse und Betragen, 2) ein Geburts- und ein Taufschein, für Konfirmierte auch ein Konfirmationsschein, 3) ein Attest über die stattgehabte Impfung oder, falls das zwölfte Lebensjahr bereits überschritten ist, über die Wiederimpfung.

Behufs Aufnahme in die Sexta wird verlangt: 1) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift und Fähigkeit eine leichte Erzählung mündlich wiederzugeben; 2) Fertigkeit Diktiertes in deutscher und lateinischer Schrift ohne gröbere Fehler gegen die Rechtschreibung leserlich, reinlich und nicht zu langsam nachzuschreiben; 3) Kenntnis der Wortarten, der Deklination des Substantivs und Adjektivs und der Konjugation des Zeitworts sowie der wichtigsten Redeteile — nach den in der lateinischen Grammatik üblichen Bezeichnungen; 4) Geübtheit im Schreiben und Aussprechen beliebiger ganzer Zahlen und in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen und benannten Zahlen; 5) einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments und dem Katechismus; 6) einige geographische Vorkenntnisse. — Die Anforderungen für die übrigen Klassen sind aus der oben gegebenen Übersicht der Klassenpensen ersichtlich.

Der Pensionspreis für Institutszöglinge beträgt einschliefslich des Schulgeldes 600 ℳ, das Schulgeld allein für Privatpensionäre und Extraneer 48 ℳ jährlich. Die Zahlung erfolgt an den Rendanten der von Conradischen Stiftungskasse, Herrn Provinzial-Landschaftssekretär Schmechel in Danzig, Bureau Langgasse 34, Wohnung Hundegasse 106/7.

Über die Ermässigung der Pension auf 450 ℳ jährlich, die Verleihung von Freistellen und den Erlafs des Schulgeldes s. o. S. 19.

Die verheirateten Lehrer des Instituts nehmen je 4 Privatpensionäre in ihre Familie auf.[1]

---

[1] Näheres s. im Bericht über die Geschichte und die gegenwärtige Einrichtung der von Conradischen Stiftung und des von Conradischen Schul- und Erziehungs-Instituts vom Direktor Dr. Bonstedt, 2. Aufl., Danzig 1887, welcher Bericht auf besonderes Verlangen jederzeit von hier aus verabfolgt wird.

VIII. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag, den 1. April 1887,

vormittags von 9 Uhr ab.

Choral und Gebet.

SEXTA.

Religion. Hoppe.

Latein. Kand. Christiani.

QUINTA.

Französisch. Urbat.

Geographie. Hoppe.

QUARTA.

Rechnen. Kukat.

Deutsch. Edel.

TERTIA.

Naturbeschreibung. Kukat.

Geschichte. Dr. Hillger.

SEKUNDA.

Geometrie. Knoch.

Englisch. Oberlehrer Dr. Crone.

Gesang.

Entlassung der Abiturienten.

Schlussgesang.

Auf die Prüfung jeder Klasse folgen Deklamationen von Schülern derselben. Danach werden alsbald in der Aula durch den Direktor die Versetzungen bekannt gemacht, durch die Ordinarien in den betreffenden Klassenzimmern die Zensuren ausgeteilt werden. — Die Zeichnungen und Probeschriften der Schüler sind in der Aula ausgelegt und werden der gefälligen Beachtung empfohlen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung an dieser öffentlichen Prüfung beehrt sich der Unterzeichnete die hohen Behörden, die geehrten Mitglieder des Stiftungsdirektoriums, die Eltern und Angehörigen unsrer Zöglinge, sowie alle Freunde der Anstalt ganz ergebenst einzuladen.

Jenkau b. Danzig, im März 1887.

Der Institutsdirektor
Dr. Bonstedt.

